

Derinews

**US-Wahl 2024:
Wie Sie als Anleger gewinnen könnten**



Das Vontobel-Magazin für Strukturierte Produkte

**Juli / August 2024
Ausgabe Schweiz**

2 Inhalt



6 **Titelthema**

In den USA hat die heisse Phase des Wahlkampfs begonnen. Daraus könnten sich durchaus Anlagechancen ergeben. Vontobel hat Sektoren und Unternehmen identifiziert, die vom jeweiligen Wahlsieger profitieren könnten. Die entsprechenden Indizes sind mit Strategiezertifikaten investierbar. Auf diese Weise läuft das Rennen ums Weisse Haus nicht an Ihrem Depot vorbei.

16 **Anlageidee**

Während SNB und EZB die Zinswende eingeläutet haben, wagte sich die US-Notenbank noch nicht an eine geldpolitische Lockerung. Dementsprechend stark präsentierte sich der US-Dollar im ersten Halbjahr 2024. Doch fiel die Aufwertung des Greenbacks gegenüber Schweizer Franken, Euro und japanischem Yen unterschiedlich stark aus. So oder so bietet die Anlageklasse Währungen weiterhin viel Spannung – und jede Menge Trading-Opportunitäten.

18 **Know-how**

Seit Mitte des Jahres lebt die sogenannte Meme-Aktien-Rallye wieder auf. Doch was und wer steckt eigentlich hinter dieser berühmt-berüchtigten Bewegung? Lesen Sie hier über das aktuelle Geschehen im «Meme-Markt» und erfahren Sie, welche Chancen und Risiken diese Art von «Glücksspiel» beinhaltet.

4 **Märkte**

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

6 **Titelthema**

US-Wahl 2024: Wie Sie als Anleger gewinnen könnten

12 **Themenrückblicke**

Wasser und Quantencomputer: Megatrends unterschiedlicher Couleur

13 **Schweizer Aktien**

Guter Start für Galderma

14 **Rohstoff-Kolumne**

Metalle und Öl: ein spannendes Halbjahr

16 **Anlageidee**

Am Puls von Geld- und Geopolitik

18 **Know-how**

Meme-Aktien: Gier, Leichtsinn und sagenhafte Chancen

20 **Anlageidee**

Das Ende der Durststrecke für China?

23 **Hinweise**



Am 5. November dürfen mehr als 230 Millionen US-Amerikaner darüber abstimmen, wer die Supermacht in den kommenden vier Jahren regiert. Natürlich lässt die politische Zukunft der USA Anleger nicht kalt – in den kommenden Monaten und darüber hinaus könnte der Urnengang das Geschehen an der Wall Street massgeblich beeinflussen. Gespannt dürften auch die Machthaber in China das Treiben in Washington D.C. beobachten. Schliesslich befindet sich Peking mit den USA in einem fast schon notorischen Zank um die Handelsbedingungen. Folgen könnte der Wahlausgang darüber hinaus für die US-Notenbank und deren Führung haben. Anders als SNB und EZB hat die Fed noch keine Zinswende eingeläutet. Davon profitierte jüngst der US-Dollar.

Die aktuelle Ausgabe unseres Magazins beschäftigt sich ausführlich mit dem politischen Showdown in den USA. In der Titelgeschichte werfen wir einen Blick in die Programme der beiden Kandidaten und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Börse. Passend dazu wurden neue Indizes konzipiert, mit denen Anleger diversifiziert in mögliche Profiteure des jeweiligen politischen Lagers investieren können.

Die Rubrik Anlageidee analysiert die Lage in China. Wir gehen der Frage nach, welche Chancen das Reich der Mitte trotz Handelskonflikten und Immobilienkrise bieten könnte. So viel vorab: Gerade langfristig orientierte Investoren sollten das wichtigste Schwellenland im Auge behalten. Derweil ist der Deviisenhandel ein beliebtes Betätigungsfeld der Trader. Auf der Jagd nach kurzfristiger Rendite bietet diese Anlageklasse eine immense Liquidität und jede Menge Chancen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre mit möglichst viel Inspiration für das Portfolio.

Freundliche Grüsse

Bianca Fumasoli

Chefredakteurin «derinews»
Flow Products Distribution

→ **Feedback**

Senden Sie uns eine E-Mail an
markets.schweiz@vontobel.com

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

In Europa gönnten sich die Aktienmärkte zur Jahresmitte eine Verschnaufpause. Derweil setzte die Wall Street im Zuge der allgemeinen KI-Euphorie ihre Rekordjagd fort. Und an den FX-Märkten konnte der Euro relativ zum Schweizer Franken Boden gut machen.

Schweiz

In puncto Geldpolitik hat sich die Schweiz zuletzt deutlich von den anderen Industrienationen abgehoben. Die SNB reduzierte ihren Leitzins in zwei Schritten von jeweils 25 Basispunkten. Möglich machte die Lockrung eine im Vergleich zu anderen Ländern und Regionen deutlich weniger stark ausgeprägte Inflation. Die Wirtschaft kann die Unterstützung bei den Finanzierungsbedingungen gut gebrauchen. Für 2024 rechnet die SNB mit einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts von nur einem Prozent. Im kommenden Jahr soll die heimische Konjunktur Fahrt aufnehmen – die Nationalbank hat für 2025 eine Expansion von 1,5 Prozent auf dem Zettel. Die SNB-Ökonomen unterstellen bei dieser Prognose eine anziehende Nachfrage aus dem Ausland.

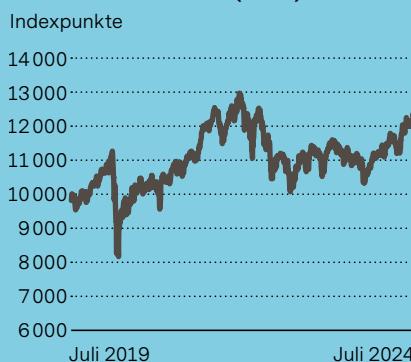
Dem Schweizer Aktienmarkt brachte das Vorpreschen der SNB keine Sonderstellung ein. Vielmehr konnte der SMI® im bisherigen Jahresverlauf nicht mit den Leitindizes von Deutschland bzw. der Eurozone – DAX® und EURO STOXX® 50 – Schritt halten. In einer von Technologieaktien dominierten Börsenphase haben die eher defensiven heimischen Large Caps einen schwereren Stand. Der SPI® braucht den internationalen Vergleich dagegen nicht zu scheuen. Mit einem ordentlichen Zugewinn lag der mit mehr als 200 Schweizer Aktien bestückte Index nach den ersten gut sechs Monaten des Börsenjahres 2024 in etwa gleichauf mit dem marktbreiten STOXX® Europe 600. Anfang Juli trennten den SPI® nur noch gut drei Prozent von dem 2022 erreichten Allzeithoch.

USA

Mitte Mai konnte der Dow Jones Industrial Average® Index zum ersten Mal die Marke von 40 000 Punkten überschreiten. Gleichwohl hinkt der 1896 eingeführte US-Börsengradmesser seinen jüngeren Pendants in punkto Performance hinterher: Anfang Juli notierte der Dow Jones über dem Schlusskurs 2023. Für den S&P 500® Index stand sogar ein kräftiges Plus zu Buche. Die Outperformance hängt mit der Gewichtung des Technologiesektors zusammen. Zum mit insgesamten 30 US-Large Caps bestückten Dow® steuern IT-Aktien knapp ein Fünftel bei. Im S&P 500® beträgt deren Gewichtung nahezu ein Drittel. Die Euphorie um die Künstliche Intelligenz (KI) hat die Technologiewerte im ersten Halbjahr 2024 regelrecht beflügelt. An der Spitze des Booms steht Nvidia. Das Halbleiterunternehmen bringt es mittlerweile auf eine Kapitalisierung von mehr als drei Billionen US-Dollar und ist damit – hinter Microsoft und Apple – zum drittgrössten Wall Street-Wert aufgestiegen.

Neben den Unternehmen dürfte die Geldpolitik am US-Aktienmarkt ein bestimmendes Thema bleiben. Im September könnte das Warten auf die Zinswende ein Ende haben. Die Geldmärkte indizieren eine Wahrscheinlichkeit von mehr als drei Vierteln, dass die US-Notenbank dann ihre Schlüsselrate nach unten schraubt. In Atem wird die Wall Street auch die Anfang November anstehende Präsidentschaftswahl halten – mit diesem Top-Thema befasst sich die Titelgeschichte ab Seite 6.

Swiss Market Index (SMI®)



Swiss Performance Index (SPI®)



Dow Jones Industrial Average



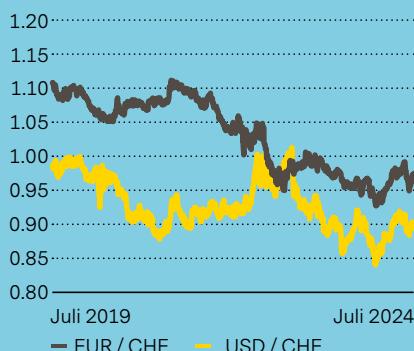
Währungsentwicklung

EUR/USD/CHF

Anfang des Jahres jährte sich die Einführung des Euros zum 25. Mal. Kurz vor diesem Jubiläum erreichte die Einheitswährung in Relation zum Schweizer Franken einen neuen Tiefstand. Am 29. Dezember 2023 kostete ein Euro zwischenzeitlich weniger als 93 Rappen. Ausgehend von diesem Niveau setzte das Devisengespann EUR/CHF zu einer Gegenbewegung in Richtung der Paritätsmarke an. Zum Gleichstand zwischen den beiden Währungen reichte es aber nicht. Die kurzfristige Aufwärtsbewegung von EUR/CHF geriete bei 0.99 Franken ins Stocken. Geholfen hat dem Währungspaar das Vorpreschen der Schweizerischen Nationalbank (SNB): Im März und Juni hat sie mit Zinssenkungen auf den nachlassenden Inflationsdruck und die schwächernde Konjunktur reagiert. Derweil senkte die EZB die Zinsen bis dato erst einmal – ihre weitere Vorgehensweise ist relativ offen. In den USA hielt die Notenbank die Füsse im ersten Halbjahr still. Zu Silvester waren die Märkte noch davon ausgegangen, dass die Fed ihre «Target Rate» bereits ab März und dann in mehreren Schritten reduziert. Dieses Szenario hatte dem Euro relativ zum US-Dollar bereits ab dem vergangenen Herbst einen Rebound beschert. Als sich die Inflation in den Staaten als besonders hartnäckig erwies und die Zinswende immer länger auf sich warten lässt, geriet die Aufwärtsbewegung ins Stocken. Das Währungspaar EUR/USD tritt nun seit mehreren Monaten auf der Stelle. Eine ausführliche Analyse zur spannenden Anlageklasse Währungen lesen Sie ab Seite 16.

Währungen EUR / CHF – USD / CHF

Absolute Werte (in CHF)



Europa

Auf dem alten Kontinent ist der geldpolitische Kurswechsel angelaufen. Nach einem ersten Lockerungsschritt im März hat die Schweizerische Nationalbank ihren Schlüsselsatz am 20. Juni 2024 ein weiteres Mal nach unten gesetzt. Zwei Wochen zuvor machte die Europäische Zentralbank ernst und entschied sich für die erste Zinssenkung seit 2019. Auf die weitere Vorgehensweise wollte sich die EZB allerdings nicht festlegen. Vielmehr möchte ihr Rat um Präsidentin Christine Lagarde die Entwicklung der Daten abwarten. Der jüngste Verlauf beim Euro Bund Future passt zu dieser Ausrichtung. Gleich nach der EZB-Sitzung von Anfang Juni dreht dieser Gradmesser nach oben. Die Marktteilnehmer preisten also einen Rückgang der langfristigen Zinsen ein. Doch nur wenig später gab der standardisierte Terminkontrakt wieder nach. Folgerichtig haben die Euro-Renditen abermals angezogen. Derweil nahmen die Akteure am europäischen Aktienmarkt eine abwartende Haltung ein. Seit einigen Monaten bewegt sich der EURO STOXX® 50 Index im Bereich der runden Marke von 5000 Punkten seitwärts. Neben den Fragezeichen hinter der künftigen EZB-Gangart bremste die Politik. In Frankreich hatte Präsident Emmanuel Macron nach einem Rechtsruck bei den Europawahlen die Nationalversammlung aufgelöst. Überraschenderweise setzte sich bei den Neuwahlen ein Linksbündnis durch. Auf diesen Ausgang reagierte die Börse in Paris positiv.

Emerging Markets

Der MSCI® Emerging Markets Index legte im ersten Halbjahr 2024 stark zu und erreichte damit das höchste Niveau seit April 2022. Für Schwung sorgten die Vertreter Taiwans. Ende Juni steuerte der Inselstaat knapp ein Fünftel zum MSCI® Emerging Markets bei. Mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Co (TSMC) fällt einem Vertreter des asiatischen Landes die Rolle des Schwergewichts zu. Der weltgrößte Auftragsfertiger von Halbleitern profitiert von der rasanten Verbreitung der Künstlichen Intelligenz (KI). Auf der Kundenliste von TSMC stehen Technologiekonzerne wie Apple oder Nvidia. Für Schwung sorgte im Schwellenländerbarometer auch Indien – 19 Prozent der Gewichtung entfallen auf Unternehmen vom Subkontinent. Mit Erleichterung wurde an der Börse in Bombay die erneute Vereidigung von Narendra Modi zum Premierminister aufgenommen. Der 73-jährige konnte in eine dritte Amtszeit gehen, obwohl seine Partei BJP bei den Wahlen überraschend die absolute Mehrheit verpasst hatte. Modi ist es aber gelungen, eine Regierungskoalition zu schmieden. Als ein Hemmschuh für das globale Emerging Markets-Segment entpuppt sich weiterhin China. Obwohl Peking der Wirtschaft unter anderem mit Infrastrukturinvestitionen unter die Arme greift, kommt das grösste Schwellenland nur schwer in die Gänge. Geht es nach dem offiziellen Einkaufsmanagerindex, dann ist der Ausstoss von Chinas Fabriken sowohl im Mai als auch im Juni geschrumpft.

Euro STOXX® 50

Indexpunkte



MSCI® Emerging Markets Index

Indexpunkte



US-Wahl 2024: Wie Sie als Anleger gewinnen könnten

In den USA hat die heisse Phase des Wahlkampfs begonnen. Daraus könnten sich durchaus Anlagechancen ergeben. Vontobel hat Sektoren und Unternehmen identifiziert, die vom jeweiligen Wahlsieger profitieren könnten. Die entsprechenden Indizes sind mit Strategiezertifikaten investierbar. Auf diese Weise läuft das Rennen ums Weisse Haus nicht an Ihrem Depot vorbei.



Grosse Ereignisse werfen ihren Schatten voraus. Die Wahl des 47. US-Präsidenten am 5. November 2024 ist ein solches Event. Sie wird nicht nur in den USA, sondern rund um den Globus mit Spannung erwartet. Schliesslich ist der US-Präsident das politische Oberhaupt der stärksten Wirtschafts- und Militärmacht der Welt. Zudem sind die Vereinigten Staaten die unangefochtene globale Finanzmacht. Kein Wunder also, dass das Rennen um das Weisse Haus auch für Investoren von höchstem Interesse ist. Zwar haben politische Börsen bekanntlich kurze Beine. Doch wie die Vergangenheit gezeigt hat, können US-Präsidentschaftswahlen die Märkte nicht nur im Vorfeld bewegen, sondern mitunter auch noch lange nachwirken. Ein Beispiel ist die Präsidentschaft des Demokraten Franklin D. Roosevelt, der in den 1930er Jahren mit seinem «New Deal» die «Great Depression» beendete. Oder die Präsidentschaft des Republikaners Ronald Reagan. Mit

seiner neoliberalen Wirtschaftspolitik, den «Reagonomics», erweckte der ehemalige Hollywoodstar in den 1980er Jahren die Wall Street aus ihrem Dornröschenschlaf.

Die heisse Phase läuft – auch an der Wall Street

Auch wenn die Präsidentschaftswahlen erst im November stattfinden, sollten Anleger sie bereits jetzt im Blick haben. An der Börse wird bekanntlich die Zukunft gehandelt und wichtige Ereignisse haben das Potenzial, die Märkte bereits im Vorfeld zu bewegen. Die Akteure wägen ab, welches Szenario am wahrscheinlichsten eintreten wird und preisen dieses zu einem gewissen Grad in die Kurse ein. Bei US-Präsidentschaftswahlen – das hat die Vergangenheit gezeigt – reagieren die Märkte besonders sensibel auf signifikante Verschiebungen der Umfragewerte. Legt der eine Kandidat in den «Polls» zu, ist in der Regel auch eine stärkere Entwicklung der Aktienthemen zu beobachten, welche von dessen Wahlsieg profitieren würden. Eine von Vontobel durchgeführte Analyse früherer Präsidentschaftswahlen seit 1950 kommt in diesem Zusammenhang zu einem sehr interessanten Ergebnis: In den ersten Monaten eines Wahljahres ist am US-Aktienmarkt vergleichsweise wenig los. Doch mit Ende der Vorwahlen, wenn die Präsidentschaftskandidaten feststehen und die Agenturen fortlaufend über neue Umfragewerte berichten, kommt Bewegung in die Kurse.

Welcher Kandidat steht wofür?

Bei den bevorstehenden Wahlen in den USA sah alles nach einer Neuauflage des Duells Joe Biden gegen Donald Trump aus. Nachdem Biden ihn vor vier Jahren aus dem Amt gedrängt hatte, will Trump unbedingt wieder ins Weisse Haus einziehen. Nachdem Joe Biden im ersten TV-Duell eine sehr unglückliche Figur abgegeben und sowohl in seiner Partei als auch darüber hinaus Zweifel geweckt hat, ob er Trump noch einmal schlagen kann, hat er am 21. Juli 2024 seinen Rücktritt von der Kampagne bekannt gegeben. Wer seine Nachfolge als Präsidentschaftskandidat antreten wird, bleibt zum aktuellen Zeitpunkt noch offen.

Wer auch immer in die Fussstapfen von Biden tritt, dürfte am politischen Programm des amtierenden Präsidenten festhalten. Denn dieses fußt auf einem breiten Konsens der Demokratischen Partei. Auch die Wall Street konnte sich noch nicht mit Überzeugung auf einen Kandidaten festlegen oder dessen Sieg einpreisen. Das eröffnet Chancen, sich zu positionieren. Dazu ist es allerdings wichtig, die politischen Programme und Positionen der beiden Kandidaten zu kennen. Wo liegen die Unterschiede? Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Und welche Chancen können sich daraus für Investoren ergeben?

Politische Agenda der Demokraten

«Wenn wir die drei grossen Themenblöcke Innen-, Aussen- und Klimapolitik genauer unter die Lupe nehmen, dann erkennt man in jedem dieser Bereiche stark unterschiedliche Schwerpunkte», sagt Sven Schubert, Head of Macro Research – Quantitative Investments bei Vontobel. Es kann erwartet werden, dass die Demokraten das politische Programm von Biden weiterführen. Biden sah die Klimaneutralität als sehr wichtigen Auftrag. Mittels



Regulierungen und Subventionen wollte er erneuerbare Energien und grüne Technologien auch in Zukunft fördern. In der Außenpolitik dürfte das Bekenntnis zu internationalen Allianzen wie der NATO ein Leitmotiv darstellen. Bei innenpolitischen Themen steht eine gerechtere Gesellschaft im Fokus, die insbesondere durch eine Umverteilung erreicht werden soll. Das Programm sieht daher höhere Steuern für Wohlhabende vor. Darüber hinaus sollen weitere Verbesserungen im Gesundheitswesen angestrebt werden, indem der Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung ausgeweitet wird.

Für Trump kommt Amerika zuerst

Die politischen Schwerpunkte von Donald Trump folgen seinem altbekannten Wahlspruch «Make America Great Again». Es darf vermutet werden, dass er im Falle einer Rückkehr ins Oval Office einige der unter Biden verabschiedeten Massnahmen rückgängig machen würde. Das gilt insbesondere für den Bereich der grünen Klimapolitik. Profitreure könnten in diesem Fall die Detroiter Autokonzerne oder traditionelle Energieproduzenten sein. Außenpolitisch dürften nach einem Wahlsieg Trumps Zölle oder Restriktionen bei Importen, insbesondere gegenüber China, im Raum stehen. Innenpolitisch setzt Trump im Gegensatz zu den Demokraten nicht auf Steuererhöhungen. Vielmehr möchte er die Abgabenlast senken und die Regulierung zurückfahren. Der Staat soll schlanker werden. Eine solche Politik würde wohl vor allem dem US-Finanzsektor zugutekommen.

Gibt es Gemeinsamkeiten?

Für beide Parteien ist die Infrastruktur ein wichtiges Thema. Entsprechende Investitionen dürften sowohl unter einem demokratischen Präsidenten als auch unter

Trump reichlich fließen, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Demokraten möchten vor allem Geld für die Verbesserung der Wasserversorgung und der Stromnetze sowie für den sozialen Wohnungsbau und für Bildung in die Hand nehmen. Bei den Republikanern liegt der Fokus dagegen auf der Modernisierung von Lebensraum und Städten. Auch hat für beide Programme die Sicherung der Lieferketten Priorität. Die Corona-Krise hat die Engpässe unter anderem bei wichtigen Halbleiterprodukten dramatisch vor Augen geführt.

Vontobel-Experte Sven Schubert fasst die Positionen noch einmal zusammen: «Bidens politische Agenda, die voraussichtlich auch von einem anderen Kandidaten weitergeführt wird, sieht innenpolitisch höhere Steuern vor, wird aussenpolitisch unverändert auf Allianzen setzen und hat einen starken Fokus auf eine grüne Klimapolitik. Trump will hingegen die Steuern senken, er wird in der Außenpolitik America First versieren und in der Klimapolitik Subventionen für grüne Lösungen zusammenstreichen. All dies könnte sich bereits vor den Wahlen am 5. November in der Performance exponierter Unternehmen und Sektoren widerspiegeln.»

Für jedes Szenario die passende Anlagestrategie

Passend zu dieser Einschätzung hat Vontobel zwei investierbare Aktienstrategien entwickelt, die durch entsprechende Indizes abgebildet werden: den Vontobel Democrat 2024 US Election Index und den Vontobel Republican 2024 US Election Index. Beide Indizes enthalten Unternehmen, die einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes in Sektoren erwirtschaften, die von den unterschiedlichen politischen Agenden der Demokraten beziehungsweise Republikaner überdurchschnittlich profitieren könnten.

Fokusthemen der US-Präsidentswahlen 2024

Unterschiede in den politischen Programmen der Kandidaten

	DEMOKRATEN	REPUBLIKANER
Innenpolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Höhere Steuern für vermögende Privatpersonen und Grossunternehmen - Bildungseinrichtungen und Gesundheitsfürsorge - Infrastrukturinvestitionen – allgemein - Strengere Regulierung, insbesondere im Finanzbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Niedrigere Steuern - Infrastrukturinvestitionen – Immobilien - Weniger Regulierung in diversen Sektoren
Aussenpolitik	<ul style="list-style-type: none"> - «Allies first» – «Verbündete zuerst»: Unterstützung von Verbündeten gegen Aggressoren - Unterstützung für die Ukraine und die Zwei-Länder-Lösung im Nahen Osten 	<ul style="list-style-type: none"> - Die USA zuerst: Fokus auf innenpolitische und regionale Themen - Verringerung der Abhängigkeit von China, Erhöhung der Zölle - Verschärfung der Migrationsregeln
Klimapolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Regulierung des «konventionellen» Energiesektors - Förderung grüner Energien 	<ul style="list-style-type: none"> - Verringerung der Regulierung des «konventionellen» Energiesektors - Kürzung der Subventionen für grüne Technologien und erneuerbare Energien



Dazu wurden sechs Themen pro Strategie identifiziert, die jeweils im Einklang mit den politischen Programmen der Kandidaten stehen.

Worauf es bei der Aktienauswahl ankommt

Die Zusammensetzung der beiden Indizes besteht jeweils aus rund 30 Aktien. Den Kern bilden dabei 20 Unternehmen mit hoher Marktkapitalisierung aus den USA. Zusätzlich können als diskretionäre Satellitenkomponenten bis zu 10 kleinere Unternehmen in den jeweiligen Index aufgenommen werden. Voraussetzung dafür: Sie müssen in einer der zugeordneten Branchen besonders aktiv sein. Ein wichtiger Punkt ist, dass bei der Auswahl der Aktien nicht nur die Exponierung von Unternehmen zu den jeweiligen Themen berücksichtigt wird, sondern auch gewisse qualitative Anforderungen erfüllt sein müssen. Dazu zählen beispielsweise gesunde Finanzen und eine ausreichende Profitabilität. Die Aktien der ausgewählten Unternehmen werden proportional zu einem auf ihrer Marktkapitalisierung basierenden Score gewichtet. Aktien mit einer quantitativen Bewertung, die zu den oberen 50 Prozent des Indexuniversums gehören, werden taktisch

übergewichtet. Alle drei Monate kommt die Zusammensetzung auf den Prüfstand und wird gegebenenfalls umgestellt. Bei aussergewöhnlichen Ereignissen, wie zum Beispiel Fusionen und Übernahmen, können die Indizes auch ausserplanmäßig angepasst werden.

Die beiden Indizes im Vergleich

Ein Blick ins Portfolio des Vontobel Republican 2024 US Election Index zeigt, dass die Schwerpunkte entsprechend Trumps politischer Agenda unter anderem aus Aktien aus dem Finanzsektor, der Industrie, der Informationstechnologie sowie der traditionellen Energie liegen. Zu den Mitgliedern zählen beispielsweise die Ölkonzerne Chevron und Exxon Mobile, die Finanzwerte JPMorgan Chase & Co und Bank of America sowie GE Aerospace und Honeywell International aus dem Bereich Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung.

Beim Vontobel Democrat 2024 US Election Index wiederum stellen die Bereiche Gesundheit, Infrastruktur, Klimalösungen und Halbleiter wichtige Bestandteile dar. Beispiele dafür sind die Health-Care-Konzerne Ely Lilly und

Auswirkungen auf die Märkte

DEMOKRATEN

Sektoren, die unter einem demokratischen Präsidenten profitieren könnten



Energie & Klima

Förderung erneuerbarer Energien und Klimalösungen für eine nachhaltige Zukunft



Elektrische Fahrzeuge & grüne Mobilität

Förderung einer nachhaltigen Mobilität mit alternativen Verkehrssystemen



Gesundheitswesen und Pharmaindustrie

Erweiterung der medizinischen Versorgung und vereinfachter Zugang zu Arzneimitteln für die breitere Bevölkerung



Infrastruktur und Herstellung

Förderung der Entwicklung von lokaler Infrastruktur und lokaler Fertigung



Technologie und Medien

Förderung von hochmoderner Innovation und Wachstum im Medien- und Technologiesektor



Konsumgüter

Bereitstellung grundlegender Waren und Dienstleistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs

REPUBLIKANER

Sektoren, die unter Trump profitieren könnten



Energie & Fossile Brennstoffe

Unterstützung der Energieerzeugung aus Öl, Kernkraft und anderen nicht erneuerbaren Quellen



Luft- und Raumfahrt & Verteidigung

Förderung von Verteidigungstechnologien und -systemen zur Stärkung der nationalen Sicherheit



Immobilien

Investitionen in Unternehmen, die in der Entwicklung und Verwaltung von Immobilien tätig sind



Infrastruktur und Fertigung

Entwicklung der Infrastruktur, Fertigung, Stahlproduktion und die Erweiterung der Grenzmauer



Technologie und Medien

Förderung von Spitzeninnovationen und Wachstum in den Bereichen Technologie und Medien



Finanzen und Telekommunikation

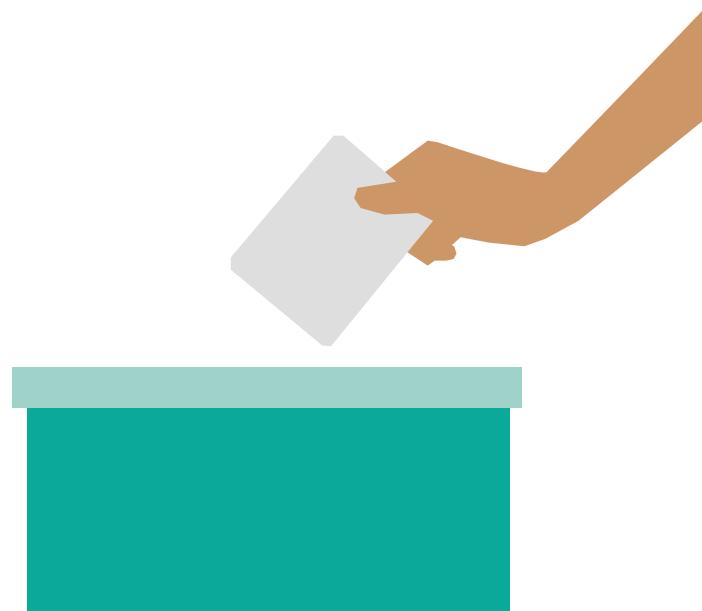
Verfolgung von Chancen in Bereichen, die von Trumps Deregulierungsbestrebungen profitieren könnten

United Health Group, die GreenTech-Anbieter Waste Management und First Solar, der E-Auto-Pionier Tesla sowie die Eisenbahngesellschaft Union Pacific.

gie könnte es jedoch sein, anfänglich in beide Strategien zu investieren und nach den Wahlen eine Fokussierung auf den Index des Wahlgewinners vorzunehmen.

Investieren leicht gemacht

Vontobel macht beide Themenindizes mit Strategischen Zertifikaten investierbar. Anleger können dadurch auf einfache Weise mit nur einer Transaktion in Unternehmen investieren, die je nach Ausgang der US-Wahlen besonders profitieren könnten. Die Zertifikate nehmen eins zu eins an der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes teil, unter Berücksichtigung von Gebühren. Rückzahlungstermin ist der 2. Oktober 2026. Ein unter Renditeaspekten wichtiger Punkt ist, dass die Indizes als Performance-Index konzipiert sind. Das heißt: Nettodividendausschüttungen der enthaltenen Unternehmen werden in den Index reinvestiert. Bleibt abschliessend nur noch eine Frage: Auf welchen Index setzen? Es versteht sich, dass eine Empfehlung hier fehl am Platz ist, zumal auch nicht sicher ist, dass sich der Index des Wahlgewinners besser als der Markt entwickelt. Stattdessen kommt es auf Erwartungshaltung des Anlegers an. Eine interessante Strate-



Produktdaten – Strategisches Zertifikat auf den Vontobel Democrat 2024 US Election Index

	CHF-TRANCHE	USD-TRANCHE
Basiswert	Vontobel Democrat 2024 US Election Index	
Valor/Symbol	135457259/PDUCEV	135457260/PDUSEV
Anfangsfixierung/Liberierung	05.07.2024/12.07.2024	05.07.2024/12.07.2024
Schlussfixierung	25.09.2026	25.09.2026
Indexgebühr	1,25% p.a.	1,25% p.a.
Referenzwährung Basiswert	USD	USD
Produktwährung	CHF	USD
Aktueller Briefkurs*	CHF 96.85	USD 97.59

Weitere Produkt-Informationen

Weitere Informationen sowie Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



CHF-Variante



USD-Variante

Produktdaten – Strategisches Zertifikat auf den Vontobel Republican 2024 US Election Index

	CHF-TRANCHE	USD-TRANCHE
Basiswert	Vontobel Republican 2024 US Election Index	
Valor/Symbol	135457263/PRUCEV	135457264/PRUSEV
Anfangsfixierung/Liberierung	05.07.2024/12.07.2024	05.07.2024/12.07.2024
Schlussfixierung	25.09.2026	25.09.2026
Indexgebühr	1,25% p.a.	1,25% p.a.
Referenzwährung Basiswert	USD	USD
Produktwährung	CHF	USD
Aktueller Briefkurs*	CHF 98.40	USD 99.13

Weitere Produkt-Informationen

Weitere Informationen sowie Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



CHF-Variante



USD-Variante

Emittent: Bank Vontobel AG, Zurich (Moody's Langfristiges Depositenrating: Aa3), SSPA-Bezeichnung: Tracker-Zertifikat (1300). Kotierung: SIX Swiss Exchange. Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar. Der Anleger trägt das Ausfallrisiko der Emittentin. Hinweis: Produktrisiken siehe Seite 23.

Wasser und Quantencomputer: Megatrends unterschiedlicher Couleur

Fünf Jahre nach ihrer Lancierung ist die Vontobel Aqua Strategy mehr denn je am Puls der Zeit – die sichere Wasserver- und -entsorgung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Im Schatten der KI-Euphorie mausert sich zudem der Quantencomputer zu einem spannenden Anlagethema. Derweil ist der Kundenkreis der Luxusgüterindustrie einmal mehr gewachsen.

VALOR	SYMBOL	BASISWERT	WÄHRUNG	KURS AM 18.07.24	3-MONATS- PERFORMANCE	PERFORMANCE SEIT 01.01.24*	PERFORMANCE SEIT LANCIERUNG*
14150463	VZLIC	Luxury Performance-Index	CHF	180.43	-10,81%	-2,77%	77,15%
48039223	PSTQUV	Vontobel Aqua Strategy	CHF	169.51	5,41%	18,77%	67,55%
48038798	PSTQAV	Vontobel Aqua Strategy	USD	191.68	8,61%	13,08%	89,44%
45081409	ZSOAPV	Solactive Quantum Computing Index	CHF	132.89	6,27%	17,42%	30,94%
45081410	ZSOAQV	Solactive Quantum Computing Index	EUR	147.04	5,97%	12,28%	43,46%
45081411	ZSOARV	Solactive Quantum Computing Index	USD	142.84	8,45%	10,55%	38,92%

Hinweis: Produkt- und Risikohinweise siehe Seite 23 bei Tracker-Zertifikat. *Stand am 18.07.2024

Der Solactive Quantum Computing Index wird berechnet von der Solactive AG («Lizenzgeber»). Die Tracker-Zertifikate werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt und der Lizenzgeber bietet keinerlei ausdrückliche oder stillschweigende Garantie oder Zusicherung, weder hinsichtlich der Ergebnisse aus einer Nutzung des Indizes noch hinsichtlich des Index-Stands zu irgendeinem bestimmten Zeitpunkt noch in sonstiger Hinsicht. Die Indexleitfäden sowie weiteres Informationsmaterial zu den Indizes können kostenlos unter www.solactive.com abgerufen werden.

Luxus:

Zuwachs im Club der Millionäre

Laut dem «World Wealth Report 2024» von Capgemini gab es im vergangenen Jahr weltweit mehr als 22,8 Millionen so genannte high-net-worth individuals (HNWIs). Das waren 5,1 Prozent mehr als 2022. Zu diesem elitären Club zählen Privatpersonen, die über ein investierbares Vermögen von mindestens einer Million US-Dollar verfügen. In Summe hatten die HNWIs 2023 knapp 87 Milliarden US-Dollar auf dem Konto – 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit Freude dürften diese Zahlen in der Luxusgüterindustrie aufgenommen worden sein. Die Reichen und Superreichen stellen die Kernklientel des Sektors. Zehn Luxuskonzerne sind im Luxury Performance-Index enthalten. LVMH darf nicht fehlen. Seien es Designermode von Louis Vuitton, Uhren von Hublot, Parfums von Acqua di Parma oder Champagner von Moët & Chandon Hennessy: Mit 75 Marken deckt der französische Konzern das ganze Luxus-Spektrum ab. Weitere Unternehmen aus Europa, den USA und Asien machen den Index zu einer diversifizierten Themenanlage.

Wasser: von immenser Bedeutung

Mitte Juni jährtete sich die Einführung der Vontobel Aqua Strategy zum fünften Mal. Das Strategie-Zertifikat versucht, von Trends im Zusammenhang mit dem «blauen Gold» zu profitieren. Für eine Aufnahme kommen auf der einen Seite Unternehmen in Frage, die in der Wassergewinnung und -speicherung aktiv sind. Daneben können die Experten von Vontobel auf Aktien aus den Bereichen Wasserinfrastruktur sowie effizienter Umgang mit dieser Ressource zurückgreifen.

Eine sichere Wasserver- und -entsorgung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Hitzewellen, Dürren- und Starkregenereignisse zeigen das deutlich. Die Aqua Strategy greift diesen Trend mit einer Reihe von «Pure Plays» ab. Beispiel Xylem: Mit Pumpen, Analyse- und Filtersystemen, UV-Desinfektionsanlagen sowie Turbinen stattet der US-Konzern unter anderem Klärwerke, Energieunternehmen, Landwirte oder Wohngebäude aus. Als Gründungsmitglied der Vontobel Aqua Strategie hat Xylem zu deren Erfolg beigetragen.

Quantum Computing: der nächste Game Changer

Seit der Kommerzialisierung von Künstlicher Intelligenz hat der technologische Fortschritt noch einmal einen Gang hochgeschaltet. Beim Quantencomputer ist es mit Blick auf den alltäglichen Gebrauch zwar noch nicht so weit, doch werden die leistungsfähigen Rechenmaschinen in Fachkreisen hochgepriesen. Aufgrund einer millionenfach schnelleren Leistung im Vergleich zu klassischen Computern gehen Experten davon aus, dass die Technologie schon bald das Tor zu einer ganzen Welt neuer Anwendungen aufstösst.

Es lassen sich damit Atome und Moleküle simulieren, was in vielen Wirtschaftsbereichen wie zum Beispiel in der Pharmaindustrie von grossem Vorteil sein kann. IDC prognostiziert ein Wachstum des weltweiten Quanten-Computing-Marktes zwischen 2022 und 2027 von 48,1 Prozent p.a. (IDC, August 2023). Mit dem Solactive Quantum Computing Index können Anleger breit diversifiziert in den nächsten Game Changer investieren.

Guter Start für Galderma

Beitrag vom
preisgekrönten
Vontobel Equity
Research

Galderma, ein Neuzugang an der SIX, darf sich über Rekordzahlen im ersten Quartal freuen. Schindler feiert sein 150-jähriges Jubiläum – und konnte seine Marge durchwegs steigern; und Holcim dürfte trotz Herausforderungen im Sektor gut aufgestellt sein.

Schindler

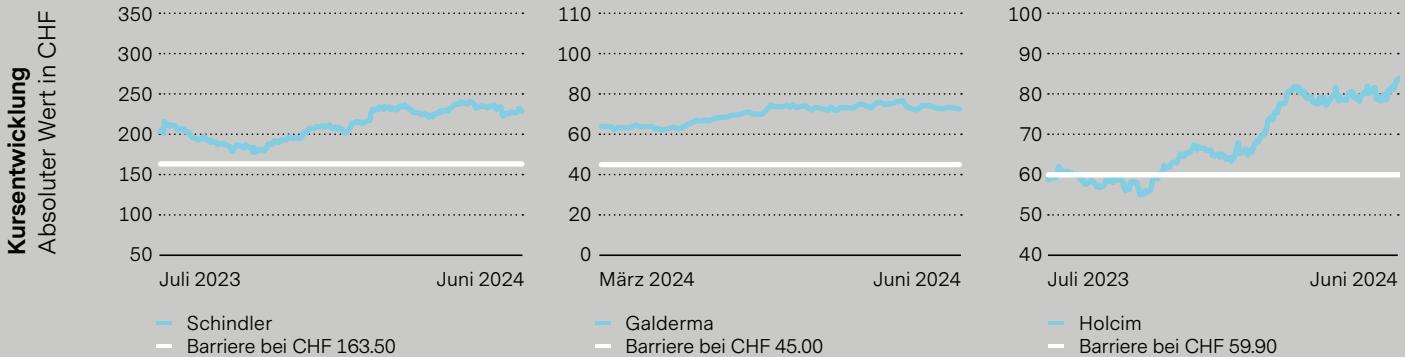
Der Lift- und Rolltreppenhersteller Schindler hat im 150. Jubiläumsjahr die Zeichen der Zeit erkannt und sich zu einem strikten Fitnessprogramm verpflichtet. Die Lieferantenbeziehungen werden auf den Prüfstand gestellt und die Produkteplattform standardisiert. Erste Erfolge daraus sind bereits ersichtlich – die Marge steigt kontinuierlich. Als globale Nummer 2 verfügt Schindler über eine starke Marktpositionierung und das resiliente Servicegeschäft sorgt für wiederkehrende Erträge. Der Investitionsbedarf ist tief, die Renditen auf dem eingesetzten Kapital hoch. Mit einem tiefen Risikoprofil und der soliden Bilanz könnte sich Schindler auch für ein risiko-averses Portfolio eignen.

Galderma

Galderma hat für 1Q24 Rekord-Verkaufszahlen rapportiert. Die Firma hat ein auf die Haut fokussiertes Geschäftsmodell mit globalen Top-Marken in den Bereichen injizierbare Ästhetik (Behandlung von Gesichtsfalten), dermatologische Hautpflege (Hautcremes, Sonnenschutz,...) und therapeutische Dermatologie (Medikamente für Hautkrankheiten). Galderma hatte zwei potenzielle Blockbuster in der Zulassung: QM-1114, ein neuer Neuromodulator zur Behandlung von Gesichtsfalten und Nemolizumab, ein Medikament eingereicht für zwei Hautkrankheiten mit jeweils Blockbusterpotenzial. Das Vontobel Equity Research erwartet regen 2H24 Newsflow, der den Aktienkurs weiter unterstützen könnte.

Holcim

Trotz eines sehr herausfordernden Umfeldes im Bausektor könnte Holcim weiterhin von der «Wert- über Mengenstrategie» profitieren. Das Vontobel Equity Research erwartet deshalb auch für 2024 eine weitere Ausdehnung der Profitabilitätsspanne. Dabei hilft auch der stärkere Fokus auf nachhaltigere Herstellungsverfahren und Recyclinglösungen, die deutliche Prämien gegenüber Standardprodukten erlauben. Gleichzeitig wird die Abspaltung des nordamerikanischen Geschäfts weiterverfolgt, was der Aktie zu einer Neubewertung verhilft. Die gute FCF-Generierung erlaubt es Holcim unterdessen, weiterhin aktiv im M&A Bereich zu sein, was die strukturellen Wachstums-möglichkeiten zusätzlich unterstützt.



Produkteckdaten

PRODUKTNAMEN	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF SCHINDLER
Valor / Symbol	134185067/RSCABV
Ausübungspreis	CHF 233.60
Barriere	CHF 163.50
Anfangs- / Schlussfixierung	31.05.2024 / 02.06.2025
Coupon (p. a.)	3,50%
Akt. Briefkurs*	100,50%

PRODUKTNAMEN	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF GALDERMA
Valor / Symbol	132353501/RGAABV
Ausübungspreis	CHF 64.00
Barriere	CHF 45.00
Anfangs- / Schlussfixierung	05.04.2024 / 07.04.2026
Coupon (p. a.)	4,00%
Akt. Briefkurs*	102,00%

PRODUKTNAMEN	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF HOLCIM
Valor / Symbol	135457793/RHOAFV
Ausübungspreis	CHF 79.86
Barriere	CHF 59.90
Anfangs- / Schlussfixierung	14.06.2024 / 16.06.2025
Coupon (p. a.)	5,00%
Akt. Briefkurs*	99,61%

Metalle und Öl: ein spannendes Halbjahr

Während eine angespannte Geopolitik zusammen mit der Aussicht auf die US-Zinswende den Goldpreis angeschoben hat, profitierte Silber in den vergangenen Monaten von einer absehbaren Verknappung. Zweifel an der erwarteten Überversorgung stecken hinter der jüngsten Rallye bei Kupfer. Auch im Ölmarkt ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage kursbestimmend.

Edelmetalle

Gold und Silber gelten als die wichtigsten Edelmetalle. Streng genommen passt das Duo allerdings nur bedingt unter einen Hut. Gold ist als Schmuck, Krisenwährung und Inflationsschutz gefragt. Derweil hat Silber einen industriellen Charakter. 2023 kamen annähernd 60 Prozent der Nachfrage von Unternehmen, die das weisse Metall für unterschiedliche Applikationen benötigen. Im ersten Halbjahr 2024 haben sich beide Metalle verteuert. Während Gold ein Allzeithoch erreichte, kletterte Silber auf den höchsten Stand seit 2013. Mit Zuwächsen von 18,8 bzw. 29,4 Prozent bis Mitte Juli waren Gold und Silber per 16. Juli im Spitzensfeld des globalen Anlagenrankings zu finden. In den kommenden Monaten könnten beide Metalle gefragt bleiben. Neben der angespannten Geopolitik liefert die Aussicht auf eine Zinswende in den USA Argumente für Gold. Derweil trifft bei Silber eine steigende Nachfrage auf ein stockendes Angebot. Vor allem die Hersteller von Photovoltaikmodulen greifen zu: Ihr Bedarf soll laut einer Prognose des Silver Institute 2024 um einen Fünftel auf 232 Millionen Unzen steigen. Zum Vergleich: 2021 lag die Nachfrage des Sektors noch bei weniger als 90 Millionen Unzen. In Summe könnten der Organisation zufolge im laufenden Jahr rund 265 000 Unzen fehlen, um den globalen Bedarf zu decken. Behält das Silver Institute Recht, würde der Silbermarkt das zweitgrösste Defizit innerhalb von zwei Jahrzehnten aufweisen.

Kupfer

Ende Mai 2024 kostete ein Pfund Kupfer an der Chicagoer Warenbörse CME zwischenzeitlich 5.20 US-Dollar und damit so viel wie nie zuvor. Gegenüber der Schlussnotierung des vergangenen Jahres hatte sich das rote Metall zu diesem Zeitpunkt deutlich verteuert. Förmlich angeheizt wurde der Preis von der Sorge vor einer drastischen Verknappung des wichtigsten Industriemetalls. In der Tat schieben die Digitalisierung, der Ausbau der erneuerbaren Energieträger sowie die E-Mobilität den Bedarf an. Dem stehen diverse Schwierigkeiten im Bergbausektor, beispielsweise beim Anlauf neuer Kupferminen, gegenüber.

In den ersten vier Monaten 2024 war der Markt dennoch relativ gut versorgt. Laut Zahlen der International Copper Study Group (ICSG) übertraf das Kupferangebot die Nachfrage um annähernd 300 000 Tonnen. Auch die aufgrund fehlender Erze befürchteten Einschränkungen der Kupferproduktion in China blieben zunächst aus. Folgerichtig hat der Preis nach dem historischen Top deutlich nachgegeben. Zur Jahresmitte notierte der nächstfällige Terminkontrakt auf Kupfer bei 4.39 US-Dollar. Für die weiteren Aussichten ist neben der Lage in China – sowohl bei der Kupferproduktion als auch hinsichtlich der Nachfrage – die globale Konjunktur bestimmend. Bis auf weiteres geht die ICSG davon aus, dass 2024 nach 13 Jahren im Defizit zum ersten Mal wieder ausreichend Kupfer vorhanden

ist. Ende September veröffentlicht die Branchenorganisation ein Update zu dieser Prognose.

Öl

Mit dem «Independence Day» hat am 4. Juli in den USA die Sommerreisaison begonnen. Die Zeit wird von Rohstoffanalysten genau unter die Lupe genommen. Vor dem Start in die diesjährige «summer travel season» hatte die American Automobile Association eine Zunahme des Verkehrsaufkommens von 5,2 Prozent gegenüber der Hauptreisezeit des vergangenen Jahres vorhergesagt. Diese Prognose liefert ein zusätzliches Indiz dafür, dass der globale Ölmarkt über die Sommermonate unversorgt sein könnte. Die U.S. Energy Information Administration (EIA) rechnet für das dritte Quartal 2024 mit einem durchschnittlichen weltweiten Verbrauch von 103,57 Millionen Barrel pro Tag. Die tägliche Ölproduktion soll im Schnitt um gut eine halbe Million Fass hinter dieser Menge zurückbleiben.

Neben dem Verbrauch in und den Exporten aus den USA spielen die OPEC+ bei dieser Prognose eine zentrale Rolle. Die aus den OPEC-Mitgliedern und weiteren Förderländern, allen voran Russland, bestehende Gruppe hat ihre Produktionskürzungen bis Ende 2025 verlängert. Die darüber hinaus gehenden freiwilligen Einschnitte gelten noch bis zum Ende des dritten Quartals. Anschliessend ist eine stufenweise Rücknahme möglich. Als diese Abmachung



Anfang Juni bekannt wurde, gab der Ölpreis zunächst deutlich nach. Mittlerweile ist die Sorge vor einem schnellen Überangebot aber verflogen – vor dem Beginn der Sommerreisezeit legte der Energieträger wieder deutlich zu.

MINI-FUTURES AUF SILVER (TROY OUNCE)

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level in USD*
121589532	MSIA8V	Long	3.49	21.03
133787848	MSIA2V	Long	10.13	26.67
134955431	MSIBYV	Short	4.85	33.96
134957447	MSIAYV	Short	2.84	37.95

MINI-FUTURES AUF COPPER FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level in USD*
54508129	MHGAEV	Long	3.53	3.096
126073119	MHGANV	Long	7.17	3.713
134960183	MHGAVJ	Short	6.03	4.726
117493982	MHGAHV	Short	2.84	5.464

MINI-FUTURES AUF WTI LIGHT SWEET CRUDE OIL FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level in USD*
115314820	MWTAGV	Long	3.57	58.30
134960121	MWTAVV	Long	11.74	73.90
119732300	MWTAVV	Short	4.65	91.44
119730671	MWTATV	Short	3.21	98.74

Am Puls von Geld- und Geopolitik

Während SNB und EZB die Zinswende eingeläutet haben, wagte sich die US-Notenbank noch nicht an eine geldpolitische Lockerung. Dementsprechend stark präsentierte sich der US-Dollar im ersten Halbjahr 2024. Doch fiel die Aufwertung des Greenbacks gegenüber Schweizer Franken, Euro und japanischem Yen unterschiedlich stark aus. So oder so bietet die Anlageklasse Währungen weiterhin viel Spannung – und jede Menge Trading-Opportunitäten.

Am 30. September geht in der Schweizerischen Nationalbank eine Ära zu Ende. Thomas Jordan tritt als Präsident des SNB-Direktoriums zurück. Insgesamt wird er dann mehr als ein Vierteljahrhundert lang für die Nationalbank tätig gewesen sein. 1997 als Wissenschaftlicher Berater eingetreten, steht Jordan seit April 2012 an der Spitze dieser wichtigen Institution. Bei der zentralen Aufgabe, die Preisstabilität zu gewährleisten und dabei der konjunkturellen Entwicklung Rechnung zu tragen, musste der 1963 Geborene viele Hürden überwinden: 2015 moderierte er die Aufhebung des Franken-Mindestkurses. Später galt es für Jordan, entschlossen auf die Corona-Pandemie zu reagieren. Es folgten eine Phase steigender Inflationsraten, der Krieg in der Ukraine sowie im Frühling 2023 die Krise der Credit Suisse.

Schweizer Franken: sicherer Hafen

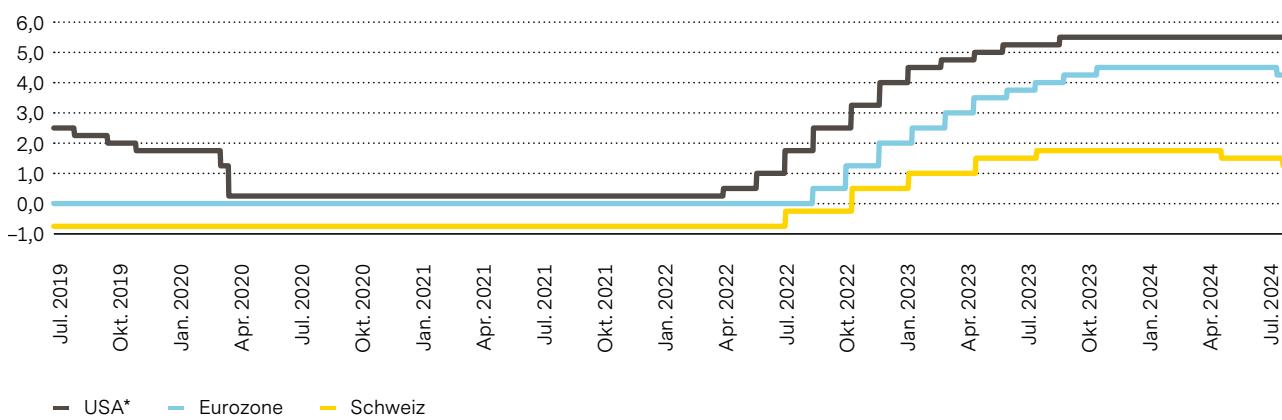
Auf der Zielgeraden seiner Amtszeit läutete Jordan die Zinswende ein. Nach einer ersten Senkung im März schraubte die Nationalbank ihren Leitsatz drei Monate später um weitere 25 Basispunkte auf jetzt 1,25 Prozent

nach unten. «Der zugrundeliegende Inflationsdruck ist gegenüber dem Vorquartal nochmals gesunken», erklärte der SNB-Präsident. Gleichwohl machte er keinen Hehl daraus, dass in puncto Teuerung weiterhin eine erhöhte Unsicherheit besteht. Dabei spielt der Kurs des Frankens eine wichtige Rolle. Im Zuge der geldpolitischen Lockerung gab die Schweizer Valuta von Januar bis Mai 2024 nach. Zur Jahresmitte legte der Franken jedoch wieder zu. «Die jüngste Aufwertung ist vor allem auf politische Unsicherheiten in Europa zurückzuführen», sagte Jordan.

In diesem Statement blitzt der Status des Schweizer Frankens als «Safe Haven»-Währung auf. Sobald an den Märkten die Nervosität zunimmt, zieht er verstärkt Kapital an. Relativ zum Euro hat sich die Schweizer Währung nicht zuletzt deswegen stark verteuert. Im Wechselkurs EUR/CHF kommt diese Tatsache in einem langfristigen Abwärtstrend zum Ausdruck. Daran konnte die bereits skizzierte Gegenbewegung der Einheitswährung nichts ändern.

Leitzinsen USA, Eurozone, Schweiz

jeweils in %



*obere Begrenzung der Zielspanne

Quelle: Vontobel, Stand am 10.07.2024

Hinweis: Frühere Wertentwicklungen und Simulationen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

Euro: markante Zinsdifferenzen

Aus fundamentaler Sicht ist die Erholung beim Euro nachvollziehbar. Schliesslich besteht zwischen der Schweiz und dem Euroraum eine geldpolitische Diskrepanz. Zwar hat auch die Europäische Zentralbank im Juni ihren Kurs gelockert und die Zinsen zum ersten Mal seit 2019 gesenkt. Doch nach diesem Schritt wollte sie sich nicht auf die weitere Gangart festlegen. Offenbar ist die Inflation dem EZB-Rat um Präsidentin Christine Lagarde noch immer zu hoch. Im Mai sind die Konsumentenpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,6 Prozent gestiegen. Dienstleistungen verteuerten sich sogar um 4,1 Prozent. Die EZB strebt eine Inflationsrate von 2,0 Prozent an.

Fest steht, dass sich die Zinsschere zwischen Euro und Franken im ersten Halbjahr geöffnet hat. Ende 2023 rentierte die 10-jährige deutsche Bundesanleihe mit gut zwei Prozent und warf damit 1,33 Prozent mehr ab als die Schweizer Eidgenossenschaft identischer Laufzeit. Während die Rendite beim «Bund» seither auf 2,53 Prozent gestiegen ist, gab der Ertrag des Franken-Pendants nach. Die Folge: Mitte des Jahres betrug die EUR/CHF-Zinsdifferenz nahezu zwei Prozentpunkte.

4,34 Prozent brachten 10-jährige US-Staatsanleihen Ende Juni ein. Zwischenzeitlich notierte der «Treasury» sogar mit mehr als 4,60 Prozent. Zu Silvester 2023 zeigte diese weltweit beachtete Anleihe eine Verzinsung von weniger als vier Prozent. Es galt zu diesem Zeitpunkt an den Märkten als ausgemachte Sache, dass die US-Notenbank im Frühjahr die Zinswende einläuten wird. Weit gefehlt: Die «Target Rate» befindet sich noch immer auf der im August 2023 fixierten Spanne von 5,25 bis 5,50 Prozent.

US-Dollar: verschobener Kurswechsel

Eine hartnäckig hohe Inflation sowie die robuste Entwicklung der weltgrössten Volkswirtschaft liessen die Fed zögern. Ihr Präsident, Jerome Powell, pocht auf mehr «guten Daten», um vom Rückgang der Teuerung auf die Zielmarke von zwei Prozent überzeugt zu sein. Im Juni 2024 ist der U.S. Consumer Price Index (CPI) relativ zum

Vorjahresmonat um 3,0 Prozent gestiegen, nach 3,3 Prozent im Mai. Wenngleich die Teuerung damit noch deutlich über dem von der Notenbank angepeilten Zwei Prozent-Niveau lag, sprang die Wahrscheinlichkeit für eine Zinssenkung im September auf 100 Prozent. Mitte Juni lag diese, vom CME FedWatch Tool ermittelte Quote, nur bei etwas mehr als 60 Prozent. Per Ende des Jahres indizieren die Terminmärkte für die «Target Rate» jetzt eine Spanne von 4,50 bis 4,75 Prozent. Gegenüber dem aktuellen Niveau würde das einen Rückgang von 75 Basispunkten bedeuten. Der US-Dollar reagierte mit Abschlägen die jüngste Verschiebung bei den Zinserwartungen. Auf Sicht von einem Jahr notiert der U.S. Dollar Index, diese Benchmark gibt den Verlauf des Greenbacks gegenüber sechs anderen Währungen wieder, aber weiterhin im Plus.

Japanischer Yen: chronische Schwäche

Formlich unter die Räder gekommen ist der japanische Yen. Anfang Juli erreichte das Devisengespann USD / JPY knapp 162 Yen – der höchste Stand seit Ende 1986. Dabei hatte die Bank of Japan (BoJ) im März einen historischen Politikwechsel vollzogen. Sie erhöhte zum ersten Mal seit 17 Jahren die Zinsen. Obwohl die Rendite der 10-jährigen Staatsanleihe gegenüber dem Niveau von Ende 2023 um mehr 47 Basispunkte auf rund 1,09 Prozent gestiegen ist, bleibt ihr Rückstand auf den U.S. Treasury beträchtlich. Die Zinsdifferenz lastet genauso auf dem Yen, wie die unsicheren Konjunkturaussichten in Nippon. Nachdem die Regierung bereits im Mai versucht hat, die nationale Währung zu stützen, könnte es nun zu weiteren Interventionen kommen.

Wie auch immer: Im Devisenhandel dürfte weiterhin keine Langeweile aufkommen. Aufgrund der hohen Liquidität und der Möglichkeit, auf die Auswirkungen bestimmter Ereignisse wie Zinsentscheidungen oder Konjunkturindikatoren zu setzen, ist diese Anlageklasse ein beliebtes Betätigungsfeld der Trader. Folgerichtig finden die wichtigsten Währungspaare im Hebelprodukteangebot von Vontobel einen festen Platz.

Produkteckdaten – Mini-Futures auf Währungspaare

Basiswert	Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level*
USD/CHF	127478943	MUSA8V	Long	11.40	CHF 0.8204
USD/CHF	122512330	MUSAMV	Short	12.52	CHF 0.9540
EUR/USD	121587398	MEUALV	Long	9.48	USD 0.9834
EUR/USD	23859189	MEURL	Short	9.48	USD 1.1963
USD/JPY	131300690	MUSA0V	Long	10.22	JPY 143.49
USD/JPY	134962930	MUSA9V	Short	9.77	JPY 156.92
EUR/CHF	130202124	MEUA4V	Long	16.68	CHF 0.9249
EUR/CHF	48104826	MEUAWV	Short	23.58	CHF 0.9943

*Stand am 22.07.2024

Hinweis: Produktrisiken siehe Seite 23.



Meme-Aktien: Gier, Leichtsinn und sagenhafte Chancen

Seit Mitte des Jahres lebt die sogenannte Meme-Aktien-Rallye wieder auf. Doch was und wer steckt eigentlich hinter dieser berühmt-berüchtigten Bewegung? Lesen Sie hier über das aktuelle Geschehen im «Meme-Markt» und erfahren Sie, welche Chancen und Risiken diese Art von «Glücksspiel» beinhaltet.

Den wenigsten Anlegern dürfte der Name Keith Gill ein Begriff sein. Dabei ist der Finanzanalyst und YouTuber wahrlich kein unbeschriebenes Blatt an der Börse. Sein Name ist eng verbunden mit den sogenannten «Meme-Aktien». Als «Memes» werden wiedererkennbare Inhalte bezeichnet, die sich innerhalb kurzer Zeit im Internet verbreiten und eine hohe Aufmerksamkeit erzielen. Die von ihm initiierte und unterstützte Bewegung am Kapitalmarkt machte ihn zu einer Schlüsselfigur in der Geschichte von Aktien, deren Kursentwicklung weniger durch traditionelle finanzielle Fundamentaldaten, als vielmehr durch virale Trends und die Dynamik sozialer Medien bestimmt wird.

Koordinierte Aktionen

Erstmals tauchte der Ausdruck Meme-Aktien im Jahr 2021 im Zusammenhang mit rasanten und unvorhersehbaren Kursentwicklungen kleiner Nebenwerte auf – allen voran jener des Videospielehändlers GameStop. Auslöser dieses Hypes waren Posts von dem als «Roaring Kitty» bekannten Influencer-Investor Gill. Letztlich sorgten Kleinanleger, die sich im Reddit-Unterforum WallStreetBets zu koordinierten Käufen verabredeten, für einen massiven Short Squeeze. Viele Hedgefonds, die aufgrund einer schwachen operativen Entwicklung des Unternehmens zuvor auf fallende Kurse gewettet hatten, waren gezwungen, ihre Positionen zu schliessen. Zwischenzeitlich lag der GameStop-Kurs um mehr als 1600 Prozent im Plus.

Diese kollektive Aktion brachte institutionelle Investoren erheblich unter Druck und dem Initiator Gill, der damit Millionen verdiente, eine Untersuchung der Wertpapieraufsichtsbehörde ein. Drei Jahre lang war der «Kurs-Pusher» dann von der Bildfläche verschwunden. Gill gab keine Interviews und seine Konten auf YouTube, X und Reddit verstaubten. Mitte Mai tauchte der 37-jährige dann wie Phönix aus der Asche wieder im Internet auf und liess mit kryptischen Posts die Meme-Aktien erneut in die Höhe schnellen. Kurse von Titeln wie dem Hersteller von Kopfhörern Koss Corporation, AMC Entertainment und natürlich auch GameStop glänzten sofort wieder mit prozentual zweistelligen Zuwächsen.

Kursfeuerwerk bei Meme-Stocks

Am 2. Juni sorgte Gill dann für Fakten und postete auf seinem Account bei der Online-Plattform «Reddit», dass er bei GameStop auf steigende Kurse setze. Bis Mitte des Monats hatte er ein gewaltiges Aktienpaket von neun Millionen Stück des Videospiele-Händlers mit einem Wert von 262,1 Millionen US-Dollar aufgebaut. Das entspricht einem Anteil von 2,1 Prozent am Gesamtkapital des Unternehmens. Vier Wochen später wiederholte sich das Spiel bei den Aktien von Chewy. Aus eingereichten Unterlagen bei der US-Börsenaufsicht ging hervor, dass Gill einen Anteil von 6,6 Prozent an dem US-Tiernahrungshändler hält. Nicht erst diese Meldung sorgte für einen Kurssprung, bereits eine Woche zuvor hatte Roaring Kitty ein Hunde-Bild in den Sozialen Medien gepostet und damit ein Kursfeuerwerk ausgelöst.

Über die Bühne gehen die abgesprochenen Aktivitäten der Privatanleger gerne über die Handelsplattform Robinhood, die vor allem beim jüngeren Börsenpublikum überaus populär ist. Schon im Januar 2021 wurde der Neobroker von den Investoren aktiv genutzt. Allerdings führte die rasante Volatilität und das erhöhte Handelsvolumen von kleinen Aktien wie AMC und GameStop zu erheblichen Herausforderungen für Robinhood. Die Plattform musste zeitweise den Handel mit bestimmten Meme-Aktien begrenzen, was wiederum zu Unmut bei den Kunden führte.

Trotz Einschränkungen blieben Meme-Aktien aber auf Robinhood handelbar und die Plattform ein wichtiger Faktor für den Zugang von Privatanlegern zu diesen Aktien. Dies gilt bis heute. Mittlerweile ist der Online-Broker sogar selbst an der Börse und schwankt gerne mal mit den Meme-Aktien mit.

Enorme Volatilität

Das Trading mit Meme-Aktien erinnert an ein Schneeballsystem. Wer früh genug einsteigt und etwas Glück hat, kann unter Umständen innerhalb kürzester Zeit zwei- bis dreistellige Kursgewinne erzielen. Wer aber zu spät kauft, den bestraft die Börse. Der Kapitaleinsatz droht dann in Rekordzeit vernichtet zu werden. Ein Blick auf den jüngsten Verlauf der GameStop-Aktie zeigt, wie schmal der Grat zwischen Gewinn und Verlust ist. Innerhalb von zwei Tagen explodierte der Kurs in diesem Mai von rund 17 auf knapp 74 US-Dollar, um nach nur drei weiteren Handelsitzungen wieder auf dem Ausgangsniveau anzukommen. In der ersten Juni Woche wiederholte sich dieses Spiel. Zwischen dem Tiefst- und Höchstkurs lagen in diesem Zeitraum 35 US-Dollar.

Die Risiken bei Meme-Aktien liegen also auf der Hand. Neben einer zum Teil extremen Volatilität besteht die Gefahr einer Marktmanipulation. Da die Kurse dieser Aktien oft durch Online-Foren und Social-Media-Kampagnen beeinflusst werden, können einzelne Akteure oder Gruppen versuchen, den Preis künstlich in eine Richtung zu treiben. Und da Meme-Aktien viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen, besteht zudem das Risiko, dass Regulierungsbehörden stärker eingreifen, um unfaire Handelspraktiken zu verhindern und die Kurse damit negativ beeinflussen. Alles in allem können Anleger schnell grosse Teile ihres investierten Kapitals verlieren.

Für Anleger, die ein glückliches Händchen beim Timing haben, frühzeitig einsteigen und rechtzeitig wieder aussteigen, könnten Meme-Aktien erhebliche Renditen ermöglichen. Dem nicht genug: Die hohe mediale Aufmerksamkeit kann das Profil der Firmen hinter den Meme-Aktien schärfen, ihre Geschäftsgrundlagen verbessern und in nachhaltige Unternehmensgewinne ummünzen. Dies wiederum bedeutet, dass sich unter bestimmten Voraussetzungen sogar eine längerfristige Spekulation auszahlen könnte. Letztlich sollten Anleger trotz der verlockenden Chancen die damit verbundenen Risiken sorgfältig abwägen und eine gut durchdachte Anlagestrategie verfolgen, um nicht übermäßig grossen Verlusten ausgesetzt zu sein. In der Produktpalette von Vontobel finden mutige Anleger effektive Produkte auf einige Meme-Aktien.

Kursentwicklung GameStop

Kursentwicklung in den letzten fünf Jahren, in USD



Quelle: Vontobel, 12.07.2024

Hinweis: Frühere Wertentwicklungen und Simulationen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.



Das Ende der Durststrecke für China?

Die Transformation von der «Werkbank der Welt» zur «technologischen Supermacht» ist in vollem Gange. Zwar bremsen eine Immobilienkrise sowie Handelskonflikte mit dem Westen das Riesenreich derzeit aus, dennoch versucht Peking, mit auf dem Wachstumskurs zu bleiben. Dies wiederum könnte auch den Aktienmarkt begünstigen.



Ein wahres Trauerspiel lieferten die chinesischen Aktienmärkte in den vergangenen Jahren ab. Auf Sicht von fünf Jahren steckt der CSI 300, der die Entwicklung an den beiden grössten Börsen des Festlands Schanghai und Shenzhen abbildet, knapp ein Zehntel in den Miesen. Der Hang Seng Index für die in Hongkong gelisteten Unternehmen verlor in diesem Zeitraum sogar 40 Prozent. Diese Tristesse könnte aber nun ein Ende finden. Pünktlich zum Start des Jahrs des Drachens präsentieren sich die Märkte wieder mutiger und selbstbewusster. Vor allem die Titel in der Sonderverwaltungszone schlügen eine scharfe Kehrtwende ein und legten seit Jahresbeginn zwischenzeitlich um mehr als 15 Prozent zu.

Zwischen Problemen ...

Ob aus dem Turnaround auch ein Neuanfang wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Grundsätzlich schlägt sich das Riesenreich nach der Corona-Pandemie nämlich mit zahlreichen Problemen herum. Chinas Wirtschaft hat trotz des Endes der strengen Covid-Beschränkungen Schwierigkeiten, wieder in Gang zu kommen. Dies wiederum ist vor allem eine Folge der Auswirkungen einer anhaltenden Immobilienkrise, unter der das Vertrauen von Investoren, Unternehmen und Verbrauchern leidet. Das lässt sich bei den Anlegern an den Aktienkursen und bei den Konsumenten an den Verbraucherpreisen ablesen.



Der schwache Konsum hat die Inflation seit 2023 trotz zahlreicher Unterstützungsmassnahmen der Regierung auf einem niedrigen Niveau gehalten. Auch im Mai zeigte sich noch keine Verbesserung. Der Verbraucherpreisindex legte gegenüber dem Vorjahr nur um 0,3 Prozent zu, was lediglich dem Niveau von April entspricht. Ökonomen hatten dagegen einen Anstieg von 0,4 Prozent prognostiziert. Die Erzeugerpreise, die seit September 2022 in der Deflation feststecken, fielen derweil im Wonnemonat mit 1,4 Prozent etwas langsamer, nachdem sie im April um 2,5 Prozent geschrumpft waren.

...und Lösungsmassnahmen

Eines steht fest: Um die Nachfrage nachhaltig anzukurbeln, bedarf es koordinierter fiskalischer und monetärer Anreize. Das weiß auch Peking und so hat die Regierung jüngst ein umgerechnet rund 40 Milliarden Euro schweres Paket zur Unterstützung des Immobilien-Sektors aufgesetzt. Darüber hinaus startete die People's Bank of China (PBoC) einen Zinssenkungszyklus. So wurde der Referenzzinssatz für Hypotheken für fünfjährige Kredite im Februar um 0,25 Prozentpunkte auf 3,95 Prozent reduziert. Eine derart starke Lockerung hat es bei der sogenannten «Loan Prime Rate» (LPR) seit ihrem modifizierten Start im Jahr 2019 noch nicht gegeben.

Nicht nur die Ankurbelung der Nachfrage im Wohnungssektor steht im Fokus der Regierung, es wurden auch noch weitere Programme zur Steigerung der Verbraucherschwung gestartet, darunter zum Beispiel staatlich subventionierte Lockmittel zur Förderung des Eintauschs von Autos und anderen Konsumgütern. Diese Massnahmen sollen das Geschäftsumfeld im Laufe des Jahres aufhellen und dafür sorgen, dass China sein BIP-Wachstumsziel von «rund» fünf Prozent für dieses Jahr erreichen wird. Gleichzeitig möchte die Volksrepublik damit auch die Grundlage für eine nachhaltige Erholung legen. Einige Ökonomen erwarten sogar, dass bei der anstehenden dritten Plenarsitzung der Spitze der Kommunistischen Partei vom 15. bis 18. Juli (nach Redaktionsschluss), welche sich auf weitere Reformen sowie die Modernisierung Chinas konzentriert, neue Unterstützungen verkündet werden.

Westlicher Gegenwind

Dies könnte auch von Nöten sein, denn anders als früher, als China die «Werkbank der Welt» war, lautet das erklärte Leitmotiv nun «technologische Supermacht». Um dieses Ziel zu erreichen, steckt das Reich der Mitte viel Geld in die heimische Industrie. Egal, ob Solar oder E-Autos, die Regierung überlässt nichts dem Zufall. Nach Daten des Center for Strategic and International Studies hat sich die staatliche Unterstützung für den chinesischen Markt für Elektrofahrzeuge zwischen 2017 und 2020 ungefähr verdreifacht. Den USA und Europa ist das zu viel, für sie profitieren chinesische Unternehmen von unlauteren Subventionen und verzerren damit den Wettbewerb. Aus diesem Grund wurden nun zusätzliche Zölle, in der EU von bis zu 38 Prozent, ins Spiel gebracht.

Pekings Fokus auf die Hochtechnologie eckt auch im Chip-Bereich bei Washington und Brüssel an. Nach Daten der Analysefirma Trendforce wird China in den kommenden

drei Jahren die Kapazität für Standard-Halbleiter dank staatlicher Zuschüsse derart erhöhen, dass das Land 39 Prozent der weltweiten Nachfrage bedienen kann. Um die Dominanz zu stoppen, hat die USA beispielsweise chinesischen Unternehmen bereits den Zugang zu den modernsten Chips westlicher Bauart erschwert.

Auf Expansionskurs

Derartige Handelskriege bleiben für China nicht ohne Folgen, denn solange die Binnenkonjunktur noch nicht im Tritt ist, spielen Exporte auf dem Wachstumspfad eine wichtige Rolle. Trotz der Handelskonflikte legten die Ausfuhren zuletzt aber wieder zu. So exportierte die zweitgrößte Volkswirtschaft im Mai im Vergleich zum Vorjahr 7,6 Prozent mehr und übertraf damit die Erwartungen der Analysten.

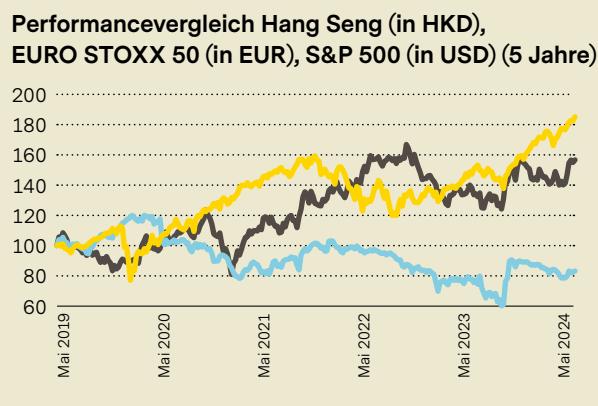
Auch die Unternehmen – insbesondere von jenen aus der Sonderverwaltungszone – zeigten sich zuletzt von ihrer positiven Seite. Während die Gewinne der Konzerne auf dem Festland durchschnittlich um fünf Prozent sanken, nahmen jene aus Hongkong um sieben Prozent zu.

Analysten gehen davon aus, dass sich der positive Trend aufgrund der Konjunkturmassnahmen im Jahresverlauf weiter fortsetzen und das Gewinnwachstum antreiben sollte. Bei einer aktuell niedrigeren durchschnittlichen KGV-Bewertung von knapp neun könnte also auch in den Aktienkursen noch Potenzial stecken.

Gezielt investieren

Grundsätzlich haben die Reformanstrengungen der Volksrepublik seit der Machtübernahme von Präsident Xi Jinping im Jahr 2013 eine ganz neue Dimension angenommen. Der 71-jährige verantwortet nicht nur als einziges Staatsoberhaupt seit Mao bereits zwei Fünf-Jahres-Pläne, sondern es wird auch noch eine dritte Agenda für die Wirtschaft geben, die seine Handschrift trägt. Diese soll im kommenden Jahr verabschiedet werden.

Als Anlagethema langfristig interessant erscheint die chinesische Automobilindustrie. Trotz aller Handels-schranken zwischen China und den USA sowie Europa ist der Aufstieg der E-Fahrzeuge aus dem Reich der Mitte kaum mehr aufzuhalten. Das Reich der Mitte ist nicht nur längst der weltweit größte Markt für Elektrofahrzeuge, sondern die chinesische BYD hat in 2023 dem E-Auto-Pionier Tesla aus den USA die Spitzenposition auf dem Weltmarkt abgejagt. In diesem Jahr liefern sich die beiden zwar ein Kopf-an-Kopf-Rennen beim Absatz, an der Börse hat BYD aber klar die Nase vorne. Während die Tesla-Aktie seit Silvester im negativen Bereich dreht, legten die Chinesen zu. Um noch stärker in Europa Fuß zu fassen, erhöht BYD nicht nur sein Produktangebot, sondern sieht sich auch nach geeigneten Produktionsstandorten in Europa um. So lassen sich auch die potenziellen EU-Zölle umgehen. Insgesamt strebt BYD auf dem alten Kontinent einen Marktanteil von fünf Prozent bis 2026 an und möchte mittelfristig zu den fünf größten Anbietern zählen. Diversifiziert in dieses Thema lässt sich mit dem Tracker-Zertifikat auf den Solactive China Automobile Performance Index investieren. Darin enthalten sind 15 Unternehmen aus dem E-Mobility-Bereich.



Quelle: Vontobel, 10.07.2024

Hinweis: Indiziert auf den 7. Mai 2019 (= 100). Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse.

Produkteckdaten – Tracker-Zertifikate auf den Solactive China Automobile Performance Index

	CHF-VARIANTE	EUR-VARIANTE
Basiswert	Solactive China Automobile Performance Index	
Valor / Symbol	11328691 / VZCAC	11328692 / VZCAE
Anfangsfixierung / Liberierung	25.10.2010 / 01.11.2010	25.10.2010 / 01.11.2010
Schlussfixierung / Rückzahlung	Open End	Open End
Referenzwährung Basiswert	EUR	EUR
Aktueller Briefkurs*	CHF 129.37	EUR 182.50

Weitere Produkt-Informationen

Weitere Informationen sowie Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



CHF-Variante



EUR-Variante

Emittent: Bank Vontobel AG, Zurich (Moody's Langfristiges Depositenrating: Aa3). SSPA-Bezeichnung: Tracker-Zertifikat (1300). Kotierung: SIX Swiss Exchange. Indexprovider: Solactive. Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar. Der Anleger trägt das Ausfallrisiko der Emittentin. Hinweis: Produktrisiken siehe Seite 23.

Produkt- und Risikohinweise

Barrier Reverse Convertible (1230)

Barrier Reverse Convertible (1230) zeichnen sich durch einen garantierten Coupon, eine Barriere sowie eine – allerdings nur bedingte – Rückzahlung zum Nennwert aus. Falls der Basiswert die Barriere während der Barrierenbeobachtung berührt oder durchbricht, entfällt der Rückzahlungsanspruch in Höhe des Nennwertes unmittelbar. Multi Barrier Reverse Convertible beziehen sich auf mehrere Basiswerte. Im Falle eines Barriereneignisses nur eines Basiswertes ist für den Rückzahlungsanspruch die Wertentwicklung des schwächsten Basiswertes maßgeblich. Die Risiken einer Anlage in ein Barrier Reverse Convertible oder Multi Barrier Reverse Convertible sind erheblich. Sie entsprechen – bei nach oben begrenzten Gewinnchancen – weitgehend den Risiken einer Direktanlage in den Basiswert – bei einem Multi Barrier Reverse Convertible in den schlechtesten Basiswert. Das Gleiche gilt für andere Varianten des Produkts. Je tiefer der Schlusskurs des (schlechtesten) Basiswertes bei Verfall unter dem Ausübungspreis ist, desto grösser ist der erlittene Verlust. Die angegebenen Renditen können durch Transaktionskosten wie Courtagen, Steuern und Abgaben geschrägt werden.

Quanto (währungsgesichert)

Wenn der oder die Basiswerte auf eine andere Währung als die Referenzwährung des Produktes lauten, sollten Anleger berücksichtigen, dass damit Risiken aufgrund von schwankenden Wechselkursen verbunden sein können und dass das Verlustrisiko nicht allein von der Entwicklung des Wertes der Basiswerte, sondern auch von ungünstigen Wertentwicklungen der anderen Währung oder Währungen abhängt. Dies gilt nicht für währungsgesicherte Produkte (Quanto-Struktur). Bei Quanto-währungsgesicherten Produkten wird die entsprechende Quanto-Gebühr in den Zertifikatspreis eingerechnet.

Tracker-Zertifikat (1300)

Tracker-Zertifikate (1300) bilden grundsätzlich die Performance des Basiswertes ab. Bei einer Investition in ein Tracker-Zertifikat sind weitgehend die gleichen Risiken wie bei einer Direktanlage in den Basiswert zu beachten, insbesondere die entsprechenden Fremdwährungs-, Markt- und Kursrisiken. Tracker-Zertifikate erbringen keine laufenden Erträge und verfügen über keinen Kapitalschutz.

Mini-Future (2210)

Mini-Futures (2210) bieten die Chance, überproportional von einer positiven oder negativen Wertentwicklung des Basiswerts zu profitieren. Das Verlustpotenzial ist auf das eingesetzte Kapital begrenzt. Mini-Futures weisen keine feste Laufzeit auf, verfallen jedoch unmittelbar bei Berührung des Stop-Loss Levels und werden grundsätzlich zum dann realisierbaren Marktwert zurückbezahlt. Der Stop-Loss Level wird periodisch angepasst. Das Risiko einer Anlage in Mini-Futures ist nicht nur aufgrund des Hebeleffekts, sondern zusätzlich aufgrund der Gefahr des Eintretens eines Stop-Loss-Ereignisses, bedeutend grösser als dasjenige einer Direktanlage.

Constant Leverage Zertifikat (2300)

Mit Constant Leverage Zertifikaten kann überproportional (gehebelt) entweder an steigenden (Long) oder an fallenden (Short) Kursen eines Referenzwertes partizipiert werden. Dabei bleibt der Hebel konstant. Dies wird erreicht, indem dem Constant Leverage Zertifikat als Basiswert nicht der Referenzwert selbst, sondern ein Index (Faktor-Index) zugrunde liegt. Aufgrund der Hebelwirkung des Index sind überproportionale Gewinne, aber auch überproportionale Verluste (bis hin zu einem faktischen Totalverlust des investierten Kapitals bei wertlosem Basiswert) möglich.

Vontobel Research – Rechtliche Hinweise

Anpassungen der Ratings können sich durch die Finanzanalysten erfolgen. Bei der Erstellung der Finanzanalysen legen Vontobel sowie seine Analysten allfällige Interessenkonflikte offen; sie sind unter research.vontobel.com/Disclaimers/StockGuide jederzeit abrufbar.

Solactive

Die Solactive AG («Solactive») ist die Lizenzgeberin des diversen Indizes. Die Finanzinstrumente, die auf dem Index basieren, werden von Solactive in keiner Weise gesponsert, gebilligt, beworben oder verkauft und Solactive gibt keine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung, Garantie oder Gewährleistung in Bezug auf: (a) die Ratsamkeit, in die Finanzinstrumente zu investieren; (b) die Qualität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit des Index; und/oder (c) die Ergebnisse, die eine natürliche oder juristische Person durch die Verwendung des Index erhält oder erhalten wird. Die Solactive behält sich das Recht vor, die Berechnungs- oder Veröffentlichungsmethoden in Bezug auf den Index zu ändern. Solactive haftet nicht für entstandene Verluste oder Schäden jeglicher Art, die durch die Nutzung (oder die Unmöglichkeit der Nutzung) des Index erlitten wurden oder entstanden sind.

Rechtlicher Hinweis

Diese Publikation entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) und dient ausschliesslich zu Informationszwecken, stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und beinhaltet weder eine Offerte noch eine Einladung zur Offertstellung. Sie ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit die rechtsverbindlichen Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt sowie die Informationsbroschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» kostenlos zur Verfügung. Vor dem Erwerb derivativer Produkte sollten Anleger die jeweilige Produktdokumentation lesen. Die in dieser Publikation dargestellten Szenarien geben keinen Aufschluss über die reale Entwicklung des Basiswerts und dienen lediglich als Anschauungsbeispiele und sind nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf die Vergangenheit beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf eine simulierte frühere Wertentwicklung beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf künftige Wertentwicklung beziehen. Derartige Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Sofern nicht anders angegeben, wurde diese Publikation von der Organisationseinheit Structured Products unseres Instituts erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Strukturierte Produkte gelten nicht als kollektive Kapitalanlagen im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) (Stand am 1. Juli 2016) und unterstehen deshalb nicht der Bewilligung und der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Anlagen in Strukturierte Produkte unterliegen dem Ausfallrisiko des jeweiligen Emittenten/Garantiegebers und weiteren spezifischen Risiken. Diese Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung Vontobels weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Diese Publikation und die darin dargestellten Finanzprodukte sind nicht für Personen bestimmt, die einem Gerichtsstand unterstehen, der den Vertrieb der Finanzprodukte oder die Verbreitung dieser Publikation bzw. der darin enthaltenen Informationen einschränkt oder untersagt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Für Fragen zu unseren Produkten stehen wir Ihnen gerne unter Telefon 00800 93 00 93 00 zur Verfügung. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Gespräche auf diesen Linien aufgezeichnet werden. 2024.

© Bank Vontobel AG.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeberin
Bank Vontobel AG
Bleicherweg 21
8022 Zürich

Redaktion
Bianca Fumasoli, Vontobel
h & i GmbH

Gestaltung
Jasmine Brunner, Vontobel

Konzept
MetaDesign AG

Bilder
© Getty Images

 [An-/ Abmeldungen unter markets.schweiz@vontobel.com](mailto:markets.schweiz@vontobel.com)

 markets.vontobel.com

 linkedin.com/company/vontobel

 [@vontobel_SP_CH](http://markets.vontobel.com/inspiration)

Stets auf dem Laufenden bleiben mit den Vontobel Webinaren rund um Themeninvestments und Rohstoffe



In der Serie «im Trend mit Themeninvestments» erfahren Sie alles Mögliche über Themen und Trends und wie in sie investiert werden kann.

Mit «Rohstoffmärkte im Check» bleiben Sie laufend über die Geschehnisse an den Rohstoffmärkten informiert.



Melden Sie sich zu den Webinaren an und lassen Sie sich inspirieren.